## Sommertreff wird winterfest

Warum die Stadtkirchengemeinde Elbingerode in ihre Jugendscheune und in moderne Technik investiert

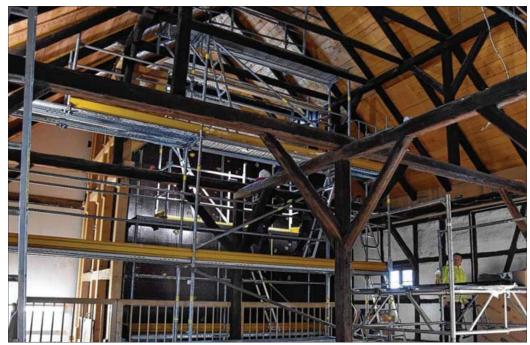
Die Jugendscheune der evangelischen Stadtkirchengemeinde in Elbingerode soll künftig das ganze Jahr über genutzt werden können. Die energetische Sanierung läuft derzeit auf Hochtouren.

Von Katrin Schröder

Elbingerode • Tischler, Gerüstbauer und andere Handwerker geben sich in der Jugendscheune in Elbingerode derzeit die Klinke in die Hand. "Es geht gut voran", sagt Ernst Wachter, Pfarrer der evangelischen Stadtkirchengemeinde. Das Fachwerkgebäude zwischen Kirche und Pfarrhaus wird derzeit energetisch saniert.

Damit soll das Haus künftig zusätzlichen Raum für Veranstaltungen und Versammlungen bieten. Bis zur Corona-Krise war der Andrang bei den Freizeitangeboten der Gemeinde stets gestiegen. In der Jugendscheune ist zwar genug Platz, allerdings war sie nicht ausreichend gedämmt. "Bisher war das hier nur ein Treffpunkt für den Sommer. Jetzt wollen wir ihn aber ganzjährig nutzen", so Wachter. Wegen der Corona-Pandemie hatte sich das Vorhaben verzögert. Statt im Juni fiel der Startschuss Anfang Januar.

Neue Türen und Fenster mit Thermoverglasung sind zum Großteil bereits eingebaut worden. Ebenso sei in den vergangenen 14 Tagen die Elektroanlage erweitert worden, die Fußböden wurden ebenfalls bereits gedämmt. Laut Plan hätte der Dachdecker bereits begin-



Gerüstbauer der Firma Fiß bauen in der Jugendscheune der Stadtkirchengemeinde Elbingerode ein Innengerüst auf, das dem Bau einer Trennwand zwischen Jugendboden und Kletterhalle dient Foto: Katrin Schröder

nen sollen, die Außenhaut der Scheune abzutragen, um sie mit einer Dämmung zu verse-hen. "Doch bei den bisherigen Schneemassen war das nicht möglich", so Wachter.

Derweil werde der Innenausbau weiter vorangetrieben. Eine Glaswand soll künftig den Jugendboden von der Kletterwand abschirmen, um Energieverluste zu verhindern. Gleichzeitig könne man aber weiter die Kletterwand und dieienigen, die sie zu bezwin-

gen versuchen, im Blick behalten. Das Gerüst, das zum Einbau nötig ist, wurde bereits gestellt. Sobald das Wetter es zulässt, sollen auch die Wände gedämmt werden. Die Innenräume müssten dann noch renoviert werden, so der Pfarrer, "Wir hoffen, dass wir bis Ostern fertig werden."

## Hilfe aus vielen Töpfen

Gut 100 000 Euro investiert die Kirchengemeinde in den Ausüber das Leader-Programm vermittelt wurde und aus EU-Fördertöpfen stammt. Der Kirchenkreis Halberstadt, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und ein großer Energieversorger beteiligen sich mit Zuschüssen an den Baukosten.

Technisch wird die Kirchengemeinde ebenfalls einen großen Schritt nach vorne gehen. Von zwei Stiftungen hat sie zusätzlich Geld für die Ausstattung der Jugendscheune erhal-

bau - Geld, das zu 75 Prozent ten. Die Stiftung Kulturgut 21 der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit Sitz im Bundestag hat insgesamt 9000 Euro für Equipment wie Lautsprecher bereitgestellt, das für die traditionelle Musicalfreizeit der Gemeinde, aber auch für andere Veranstaltungen genutzt werden soll. Die Freizeit, die stets im Februar stattfindet, werde zwar in diesem Jahr ausfallen, doch geplant sind zudem Seminare für Schauspiel und zur Einweisung in die neue

Technik. Stattfinden sollen sie, sobald die Corona-Auflagen es erlauben, sagt Ernst Wachter.

Neue Ausrüstung in Sachen Internet und Beleuchtung kann mithilfe der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt mit Sitz in Neustre litz angeschafft werden. Rund 15 400 Euro werden in die Beleuchtung der Jugendscheune, eine neue Videoanlage und kabelloses Internet für Kirche und Jugendscheune investiert. "Damit könnte man etwa einen Gottesdienst live ins Internet übertragen", blickt Pfarrer Wachter voraus. Für die bisherigen Aufzeichnungen, etwa des Heiligabend-Gottesdienstes, habe man sich Kamera und Mikrofon ausleihen müssen.

## Ermutigende Klickzahlen

Die Online-Angebote, die Wachter und seine Mitstreiter in der Pandemie unterbreitet haben, seien gut angekommen, berichtet der Geistliche. Die auf der Videoplattform Youtube bereitgestellten Aufzeichnungen von Gottesdiensten hätten zwischen 150 und 250 Zugriffe verzeichnet. Auch der Film des Heiligabend-Gottesdienstes sei vielfach angesehen worden. "Die Klickzahlen ermutigen uns weiterzumachen", sagt Wachter. Mit der neuen Ausrüstung könne man, sobald die Infektionsschutzverordnungen es zulassen, Theaterstücke und Musicals der Kindergruppen sowie Auftritte der Gemeindeband aufnehmen und im Netz zugänglich machen. Zudem ließe sich die Internetseite der Kirchengemeinde lebendiger gestalten.